



Das Attentat auf Prigozhin

Ein genauerer Blick auf seine Feinde und mögliche Motive für den Mord - und nein, der Täter ist nicht der, den Sie vielleicht vermuten!

Felix Abt

So. 27 Aug 2023

Wir sind erfreut, dass Herr [Felix Abt](#), der Herausgeber des Blogs [easternangle.com](#), uns die Möglichkeit gegeben hat, einen weiteren seiner interessanten Artikel zu veröffentlichen, wofür wir ihm herzlich danken möchten.

Hier sein Artikel:

Joe Biden reagierte auf die Nachricht von Prigozhins Tod mit der Aussage: "Es gibt nicht viel, was in Russland passiert, hinter dem Putin nicht steckt", und deutete damit an, dass der russische Präsident der Anstifter für die Ermordung des Chefs

der russischen privaten Söldnerarmee PMC Wagner war. Ein amerikanischer Präsident weiß sicherlich ein oder zwei Dinge über außergerichtliche Tötungen, denn das gehört zu seinem eigenen Job. Der letzte Mord, von dem wir wissen, dass dieser Oberbefehlshaber dafür verantwortlich ist, war die [Tötung einer unschuldigen zehnköpfigen Familie in Kabul](#) durch einen Drohnenangriff der USA.

Support the Guardian
Fund independent journalism with €5 per month
[Support us →](#)

The Guardian

[News](#) | [Opinion](#) | [Sport](#) | [Culture](#) | [Lifestyle](#) 

[World](#) ▶ [Europe](#) [US](#) [Americas](#) [Asia](#) [Australia](#) [Middle East](#) [Africa](#) [Inequality](#)

Yevgeny Prigozhin

Biden points finger at Putin as Prigozhin's reported death seen as a warning to 'elites'

Das Urteil vieler im Westen wurde unmittelbar nach Bekanntwerden der Nachricht gefällt, reflexartig, ohne Klärungen und Untersuchungen abzuwarten und ohne über mögliche Täter und Motive nachzudenken.

Warum sollte man sich also nur auf eine Partei, die Russen und Putin, konzentrieren, wenn Prigozhin viele Feinde hatte? Dass Prigozhins gescheiterte Meuterei zu einem tiefen Bruch mit Putin und dem russischen Staat führte, ist unbestritten.

Eine Chance für Prigozhins Feinde

Aber genau diese Tatsache könnte vielen seiner Feinde das Gefühl gegeben haben, dass Prigoschin sehr verwundbar war, weil er nicht mehr unter dem Schutz des russischen Staates stand und dass die russischen Behörden vielleicht nicht eingreifen würden, um seinen Tod zu rächen. Wäre das nicht ein Anreiz, eine willkommene Gelegenheit, auf die seine Feinde schon lange gewartet hatten, um Prigoschin loszuwerden?

Die Affäre wird vielleicht nie ganz aufgeklärt werden, vor allem bei jemandem wie Prigoschin, der einen Großteil seines Lebens im Verborgenen verbracht hat, und es kann sein, dass wir nie ein vollständiges Bild von den Geschehnissen bekommen und die Hintermänner schwer zu fassen sind.

Trotzdem sollten wir tun, was westliche Politiker und ihre Medienpartner nicht tun.

Ein Blick auf die möglichen Mörder und ihre Motive

Bevor wir mögliche Verdächtige überprüfen, sollten wir die Möglichkeit eines Unfalls in Betracht ziehen, der nicht völlig auszuschließen ist: Prigozhins Embraer-Flugzeug war alt und wurde vom Flugzeughersteller Embraer aufgrund westlicher Sanktionen schlecht gewartet und gepflegt. Prigozhin und seine Kommandeure waren sicherlich leichtsinnig, als sie dieses Flugzeug gemeinsam flogen. RT berichtete, dass Prigozhins Pilot nach einer Impfung an einer Herzmuskelentzündung litt und erwähnte die Möglichkeit, dass ein Herzinfarkt den Absturz verursacht haben könnte. In Anbetracht der Tatsache, dass viele Menschen seinen Tod wollten, ist es wahrscheinlicher, dass sein Tod durch einen Mord verursacht wurde als durch einen Unfall.

Es gibt keine Hinweise darauf, dass der Absturz durch eine Luft-Luft- oder Boden-Luft-Rakete verursacht wurde. Die Explosion wurde wahrscheinlich durch eine Bombe an Bord verursacht.

Prigozhin hatte ein außergewöhnliches Leben mit vielen Aktivitäten, die oft umstritten und gewalttätig waren und ihm viele Feinde einbrachten, die als Täter in Frage kommen:

Es könnte das Ergebnis eines internen Machtkampfes innerhalb von PMC Wagner gewesen sein. Harte, rücksichtslose Männer, die aus allen möglichen Gründen extrem wütend auf Prigozhin waren und sich auch durch die Organisation der Meuterei angegriffen fühlten, könnten Rache genommen haben. Sie kannten seine Reisepläne und könnten seinen Sicherheitsstab infiltriert und eine Bombe gelegt haben.

Freunde und Familien gefallener Wagner-Soldaten könnten sich für die Zehntausenden von Männern gerächt haben, die, wie Prigozhin zugab, in die Schlacht geworfen wurden und dort starben. Selbst das russische Verteidigungsministerium (und Putin) waren entsetzt über die Art und Weise, wie er es tat (weshalb die russische Regierung im Februar 2023 die Rekrutierungsverfahren änderte und Prigozhin nicht mehr erlaubte, Gefangene zu rekrutieren, und die Rekrutenausbildung verlängern musste). Viele dieser Personen haben einen kriminellen, gewalttätigen Hintergrund und sind vielleicht wütend,

dass er den Tod ihrer Verwandten und Freunde verursacht hat. Kriminelle Netzwerke könnten an Wagners herangetreten sein, um eine Bombe im Flugzeug zu platzieren.

Andere Menschen in Russland: Einige Oligarchen sympathisierten mit Prigozhin und seiner Meuterei. Nachdem die Meuterei gescheitert war, wollten sie ihn vielleicht zu ihrer eigenen Sicherheit loswerden, um nicht entdeckt zu werden. Möglicherweise haben sie Wagners korrumpiert und ihn ermorden lassen.

Unmittelbar bevor sein Flugzeug in der Nähe von Moskau abstürzte, war Prigozhin in Afrika. Dort traf er sich mit Regierungsvertretern aus der Zentralafrikanischen Republik, denen er Sicherheitsunterstützung zusicherte.

Er traf auch sudanesishe Milizenführer, die gegen die sudanesishe Regierung kämpfen, und beriet sich mit Regierungsvertretern aus Mali. In seinem letzten Video, das er während seines Aufenthalts in Afrika aufnahm, sagte er, er wolle den Afrikanern helfen, das Joch des Westens abzuwerfen.

Die stellvertretende US-Außenministerin Victoria Nuland warnte die afrikanischen Regierungen davor, mit Wagner zusammenzuarbeiten. Die Vereinigten Staaten sprachen sich auch gegen Wagners Präsenz in Weißrussland aus. Prigoschin wollte Russlands Einfluss in Afrika ausweiten und überschritt damit eine rote Linie, die von den Vereinigten Staaten gezogen wurde. Die USA hatten also auch ein Motiv, ihn loszuwerden, und mit der größten und ausgefeiltesten Geheimdienstorganisation der Welt wären sie auch in der Lage, eine solche Aktion zu organisieren, wie sie es in der Vergangenheit getan haben.

Frankreich sieht seinen Einfluss in Westafrika schwinden und ist umso besorgter über Wagners Einfluss und hat daher ein Motiv, Prigozhin ebenfalls zu töten, auch wenn es im Gegensatz zu den Vereinigten Staaten vielleicht nicht die Möglichkeiten für eine solche Operation innerhalb Russlands hat.

Prigoschin mag in Afrika einflussreiche Freunde gehabt haben, aber er hatte auch einige ernsthafte Feinde, da er mit allen möglichen zwielichtigen Gestalten zu tun hatte, darunter auch Leute aus dem Blutdiamantengeschäft, die ihn vielleicht aus eigenen Gründen loswerden wollten.

Präsident Zelensky bestritt, etwas mit Prigoschins Tod zu tun zu haben. Aber sein Wort ist vielleicht genauso viel wert wie seine Behauptung, dass Russland Polen mit einer Rakete angegriffen hatte, die polnische Bürger tötete, obwohl es eine ukrainische Rakete war. Auf der ukrainischen "Myrotvorets"-Attentäterliste war Prigozhin ein prominentes Ziel. Andriy Yermak, Leiter des Büros von Präsident

Zelenky, und Mykhailo Podolyak, Berater von Zelenky, haben in der Vergangenheit erklärt, dass sie Prigozhin zur Hölle schicken wollen. Die Ukraine hat auf eigene Faust eine Reihe von Russen auf russischem Boden ermordet. Diese Operationen waren ziemlich raffiniert. Sie hätten das Motiv und die Möglichkeit, Prigoschin innerhalb Russlands zu töten.



The Atlantic

Sign In

Subscribe

IDEAS

A Very Public Execution in Russia

A jet plunging out of the sky sends an unmistakable message.

By Tom Nichols



A predictable verdict on Prigozhin's death from The Atlantic, a mouthpiece of the U.S. foreign policy establishment, even before any investigation has begun: "The sight of Prigozhin's jet falling out of the sky suggests that Russian President Vladimir Putin has conducted a public execution of a man who was once a trusted friend but later provided the greatest challenge that the Russian dictator has ever faced."

Wladimir Putin ist bekannt dafür, vorsichtig und berechnend zu sein. Selbst wenn er Prigozhin loswerden wollte, würden der Zeitpunkt und die Umstände gegen eine solche Aktion sprechen. Immerhin hat Putin große Anstrengungen unternommen,

um einen reibungslosen BRICS-Gipfel mitzuorganisieren und den BRICS-Ländern zu versichern, dass Russland stabil ist. Prigoschins Flugzeug samt Piloten und Besatzung mitten auf dem BRICS-Gipfel öffentlich in die Luft zu jagen, macht keinen Sinn. Wäre Prigozhin zu einem späteren Zeitpunkt ums Leben gekommen, z. B. bei einem Hinterhalt von Terroristen in Afrika, die vom russischen FSB finanziert wurden, hätte niemand eine russische Beteiligung vermutet und die Peinlichkeit für den Kreml wäre vermieden worden. Aber wenn die russischen Behörden Prigozhin aus dem Weg räumen wollten, wäre es naheliegend gewesen, ihn der Korruption zu beschuldigen, da dies zweifellos ein wesentlicher Teil seines Geschäftsmodells war.

Sicherlich hatte auch die militärische Führung ein Hühnchen mit Prigoschin zu rupfen, der sie oft öffentlich beleidigt hatte. Aber ohne die Zustimmung des Präsidenten hätten sie eine solche Aktion wohl kaum organisiert. Außerdem gehörten Wagners militärische Befehlshaber wie Utkin, der mit Prigoschin im Flugzeug saß, Berichten zufolge immer noch dem russischen Militärgesamtdienst GRU an.

Außerdem stellte Prigoschin keine Bedrohung für Putin dar. Nach einer grandios gescheiterten Meuterei würde er keine weitere wagen. Nach seinem Tod beschrieb Putin Prigoschin als einen Geschäftsmann, der für sich selbst und für das Gemeinwohl gute Ergebnisse erzielte, wenn Putin ihn darum bat. Putin spielte darauf an, dass Prigoschin zwar egoistisch, aber nicht gefährlich für den Staat war. Da Prigoschin seine Abmachung mit Putin einhielt und fortan als Teamplayer agierte, gab es keinen Grund, ihn aus dem Weg zu räumen. Putin hatte also kein zwingendes Motiv.

ARTIKEL TAGS:

Analyse Biden, Joe Prigozhin, Yevgeny Russland The Guardian Der Atlantik
Wagner-Gruppe Nuland, Victoria BRICS FSB